

Großherzoglich Hessische Land- und Zeitungs.

Samstag, den 4. July 1807. N^o. 80.

Dem Vernehmen nach halten sich unter verschiedenerei Gestalten Personen heimlich im Lande auf, welche Soldaten, angeessene Unterthanen und junge Putsche, unter allerlei Versprechungen und Vorspiegelungen, an sich zu locken und für fremden Kriegsdienst zu gewinnen suchen. Diese Leute sind — da Seine Königliche Hoheit der Großherzog nirgends eine Werb-Concession für fremden Dienst in höchstihren Staaten ertheilt haben — als wirkliche Schleichwerber und Embauchers zu betrachten, welche durchaus nicht geduldet, vielmehr überall, wo sie betroffen werden, aufgegriffen und zur militairgesetzlichen peinlichen Prozeßirung gefänglich hierher eingeliefert werden müssen. Es wird demnach sämtlichen höheren und niederen Beamten, Richtern, Magistraten, Schultheißen und Ortsvorständen gemeinest aufgegeben und alle Unterthanen hiermit aufgefordert, daß sie auf dergleichen schädliche Menschen nicht nur das schärfste Augenmerk verwenden und Jedermann vor ihren Verführungen verwarnen, sondern daß sie auch jeden, der sich des Handwerks der Schleich- und Falschwerberei verdächtig macht, sogleich zur gefänglichen Haft bringen und hierher einliefern sollen. Hierbei wird demjenigen, welcher einen solchen Menschen anzeigen und die erforderlichen Mittel zu dessen Ueberführung angeben wird, eine Belohnung von Fünfzig Reichsthalern hiermit zugesichert.

Darmstadt den 2ten Juny 1807.

Auf Allerhöchsten Special Befehl
Großherzoglich Hessisches Ober-Kriegs-Collegium daselbst.
v. Weyhers. Hoffmann. Scriba. Kerkule.

Constantinopel, vom 30. Mai.

Kaiser Selim ist nicht mehr. Den 27sten erhielt der abgesetzte Kaiser von seinem Nachfolger Befehl, Gift zu nehmen. Er gehorchte. Der Großvezier hat gehorsam sein Leben hingegeben. Er war vor seinem traurigen Ende bei Ismael und Giurgewo über die Donau gesetzt, und General Michelson hatte sich, um nicht umgangen zu werden, aus der Wallachey in die Gegend von Jossan und Rimulk zurückgezogen. Er erklärte den Einwohnern, er thue dieß, um die Türken in der Ebene zu einer Schlacht zu zwingen.

Allen europäischen, bei den Armen und in den Festungen befindlichen Offiziers ist befohlen, die Staaten der Pforte zu verlassen.

Man hat sich geirrt, daß man glaubte, der gegenwärtige auswärtige Krieg

werde gänzlich die Feindseligkeiten und Erpressungen zwischen den verschiedenen Partheien im Innern des Landes aufheben, und die Austellung der Fahne Mahomed's alle Partheien vereinigen; denn in Europa ist Burgas, Philippopol, in Asien Timmir, Nicomedien und einige benachbarte Districte von Persien, fortwährend der Schauplatz auführerischer Tumulte.

Semlin, vom 21. Jun.

Der von Setrovez bis nach Balocz hinab formirte Pandurenkorps wurde vom 21. bis 23ten v. M. mit 6 russ. Linienregimenten verstärkt, und noch immer kommen daselbst mehrere Verstärkungstruppen, größtentheils Panduren an.

Neapel, vom 13. Juni.

Die Nachricht von der Niederlage des Prinzen von Hessen-Philippsthal in Kalabrien und von seiner Flucht, welche am

